

Übermenschliche Maßnahmen gegen die Angst am Rudolfskai

Im Zusammenhang mit den Ausschreitungen am Rudolfskai wurden verschiedene Lösungsansätze diskutiert. Dabei wurde unter anderem der Vorschlag geäußert, so genannte „Streetangels“ einzusetzen. Gemeint sind damit Jugendliche, die vor Ort als Streitschlichter fungieren sollen. Im Zuge der Diskussion wurde auch das Friedensbüro mit der Ausbildung der „Streetangels“ in Zusammenhang gebracht. Es folgen zwei Standpunkte über Möglichkeiten und Sinnhaftigkeit.

Sinn oder Nichtsinn(haftigkeit)

von **Jörg Eberhard**, mehr als 25 Jahre in Salzburg als Kreativer tätig und Mitbegründer der Werbeagentur „Die fliegenden Fische“

Frieden – ein Begriff, der unzählige philosophische Deutungen und Interpretationen zulässt. Frieden – ein Wort, das gerade in der heutigen Zeit eine immer stärker werdende Bedeutung, wie auch eine ganz essentielle Notwendigkeit darstellt. Nicht nur der „innere“ Frieden, sondern auch die Gewährleistung eines „angstfreien“ Agierens im öffentlichen Raum – regional, national, international – beschäftigt

zunehmend den Menschen. Denn Angst ist eine derjenigen Ebenen, welche aggressives Verhalten, auch im Sinn oder der empfundenen Notwendigkeit des Selbstschutzes, zu provozieren imstande ist.

In Salzburg eskaliert gegenwärtig mehr und mehr Gewalt – physisch wie psychisch. Die „Angstzone“ der Gastronomie am Rudolfskai muss sich in eine angstfreie Zone umwandeln. Welche Maßnahmen scheinen geeignet zu sein, diesen nötigen Umwandlungsprozess zu initiieren? Es genügt mit Sicherheit nicht, Video-Überwachungskameras zu installieren. Auch Zusagen der öffentlichen Hand – Polizei, Politik etc. – sind zwar nötige, aber alleine eben nicht ausreichende Bau-

steine. Denn das Wissen um Kontrolle von außen erzeugt noch lange nicht Vertrauen. Angstfreiheit aber braucht Vertrauen. Vertrauen darauf, dass die Situation nicht sofort kippen kann oder auf wackeligen Beinen steht.

Die Idee der „Friedensengel“ zielt gerade darauf ab, dieses Vertrauen, das von innen kommt, zu stützen. Die „Friedensengel“ agieren als Meinungsbildner direkt aus der Gruppe der Besucher heraus.

Dass sie als „Friedensengel“ Gäste sind, macht sie so wichtig. Denn dadurch sind sie vergleichbar mit den anderen Gästen. Als Gäste zeigen die Friedensengel Vertrauen statt Angst.

Und ein solches Vorbild beruhigt und entschärft die Situation ungemein.